

**Kontakt:**

Stiftung Landdrostei
Stefanie Fricke, Künstlerische Leitung
Dingstätte 23
25421 Pinneberg
Tel.: 04101/21030
info@drostei.de, www.drostei.de

Pressemitteilung

13. November 2012

Gemeinschaftsausstellung in der Pinneberger Drostei, dem Torhaus Elmshorn und der Galerie Atelier III Barmstedt

Drei Orte: A. Paul Weber

Gerüchte, Abgründe, Paragraphenschlüpfer

Ermöglicht durch die Kulturförderung des Kreises Pinneberg zeigen die drei Häuser Arbeiten des Grafikers A. Paul Weber (1893-1980) mit jeweils unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten: Satire, Gesellschaftskritik, Illustration, Malerei sowie gebrauchsgrafische Arbeiten. Für den Kreis Pinneberg z.B. entwarf Weber das Kreiswappen, dessen Reinzeichnung in der Drostei zu sehen sein wird.

Die Arbeiten Webers tragen Titel wie z.B. „Das Gerücht“, „Der Geldsack“, „Der Denunziant“, aber auch „Das Hamsterpärchen“ oder „Kater Murr“. A. Paul Weber, dem in Ratzeburg ein eigenes Museum gewidmet ist, war ein Meister der zeitlos gültigen Gesellschaftskritik, mal mit kleinen, liebevoll-satirischen Nadelstichen, mal mit ungeschönten, wuchtigen Hammerschlägen. Neben Grafik und Handzeichnung war seine bevorzugte Technik die Lithografie. In kleinsten und feinsten Linien, mit Liebe zum Detail und dem Blick für den großen Zusammenhang entlarvt A. Paul Weber Missstände in Politik, Gesellschaft, Kirche und Justiz und macht auch vor den kleinen Ärgernissen des Alltags und menschlichen Schwächen nicht halt:

„Ich folge einem Drang und empfinde es als meine Aufgabe, dass ich das, was mich bewegt, bedrückt, mit Sorge erfüllt oder auch amüsiert und belustigt, sichtbar mache, es gestalte. Zumeist kann ich mich wie ein Chronist an die Tatsachen halten. Das aber ist die Gabe: in Bildern zu denken.“

(A. Paul Weber, 1967)

Als junger Mann suchte A. Paul Weber in der naturnahen Lebensweise der „Jungwandervogelbewegung“ seine Erfüllung: Wanderungen durch Deutschland weckten Naturverbundenheit und Vaterlandsliebe. Als Ehemann und fünffacher Vater verdiente er seinen Unterhalt schon früh mit gebrauchsgrafischen Arbeiten, wie z.B. Signets, Exlibris und Werbegrafiken, aber auch Illustrationen, wie z.B. der zu Goethes „Reineke Fuchs“.

1928, aus Sorge um die Zukunft Deutschlands unter dem erstarkenden Nationalsozialismus, schloss er sich dem „Widerstandskreis“ um Ernst Niekisch an und verfasste politisch-satirische Grafiken. Eine Verbindung, wegen der er 1937 für einige Monate inhaftiert wurde. Es folgten Arbeiten für die Hamburger „Griffelkunst-Vereinigung“, einer Gesellschaft, deren Ziel es war, Kunst einer breiten Bevölkerungsschicht zugänglich zu machen. Die Verbreitung seiner Kunst war ihm stets wichtig, den Gesetzmäßigkeiten eines exklusiven und elitären Kunstmarktes verweigerte er sich durch fehlende Signaturen, unlimitierte Auflagen oder spöttelnde Arbeiten wie z.B. „Die Exklusiven“.

Seit 1959 erschien im Eigenverlag das Jahrbuch „Kritische Kalender“: Hier und in zahlreichen weiteren Veröffentlichungen entstanden Arbeiten, die den sorglosen Umgang mit der Umwelt anprangern, die Unterdrückung der Meinungsfreiheit und viele weitere tagesaktuelle Skandale und Skandälchen, die durch Webers Fähigkeit, in Bildern zu denken und in feine Striche umzusetzen, eine fast erschreckende Zeitlosigkeit erhalten.

Dass A. Paul Weber sich auch der Malerei gewidmet hat, ist heute weniger bekannt. Gerade in der Zeit seiner engen Naturverbundenheit, also den 20er und 30er Jahren, entstanden Porträts und Landschaftsbilder in Öl. 2010 entdeckte Kreispräsident Burkhard E. Tiemann im Langbehnhaus auf dem „Jugendhof Knivsberg“ im dänischen Rødekro 23 solcher Exponate Webers. Im Gegensatz zur feinen und feinsten Linienführung in seinen Zeichnungen und Lithografien arbeitete Weber in diesen Bildern mit schlichten Konturen und großzügigen, kräftigen Farbflächen.

Heiko Frost vom „Knivsberg“ stellt dankenswerterweise seine Sammlung von Weber-Bildern der Gemeinschaftsausstellung zur Verfügung. Für die Überlassung der Lithografien und Grafiken bedanken wir uns beim A. Paul Weber-Museum Ratzeburg und seinem Leiter Dr. Klaus J. Dorsch.

Die Einführung in alle drei Ausstellungen wird die Journalistin und Autorin Jutta Kürtz übernehmen, die mit A. Paul Weber befreundet war und auch etliche seiner Arbeiten besitzt. In ihren Ausführungen wird sie sich auf die jeweiligen Schwerpunkte der drei Ausstellungen beziehen, während Kreispräsident Burkhard E. Tiemann die teilweise kuriose Historie der Entstehung des Pinneberger Kreiswappens darstellen wird, das Weber 1946 entworfen hat.

In allen drei Häusern werden satirische, humoristische und kritische Grafiken zu sehen sein.

In Pinneberg werden sie im Vordergrund stehen, darüber hinaus werden Ölbilder gezeigt sowie Auszüge aus Webers „Kritischen Kalendern“, die Reinzeichnung des Pinneberger Kreiswappens und weitere Beispiele seiner gebrauchsgrafischen Arbeiten.

In Elmshorn wird der Fokus auf den Illustrationen zu Goethes „Reineke Fuchs“ liegen. Weber hat zwei Fassungen erstellt, 1924 und 1977. Die gezeigten Arbeiten sind für die zweite, aus 46 einzelnen Federzeichnungen bestehende Illustration.

Barmstedt zeigt neben einem ergänzenden Werkzyklus aus dem Gesang 'Reineke Fuchs' eine weitere Zusammenstellung spezieller Themenkomplexe aus Webers satirischen Illustrationen.

Ebenfalls wird ein Blick in die Druckwerkstatt Webers geworfen: In der Galerie Atelier III werden mehrere der schweren Original-Lithografiesteine zur Ausstellung kommen, mit denen zahlreiche seiner Grafiken gedruckt wurden.

Durch die enge Zusammenarbeit der drei Häuser gelingt auf diese Weise ein Blick auf das gesamte Schaffen A. Paul Webers. Die Ausstellungen ergänzen sich thematisch und sind Ausdruck einer gut vernetzten und positiven Kooperation von Kulturschaffenden im Kreis Pinneberg. Die Gesamtverantwortung und Koordination dieses kulturellen „Leuchtturmprojekts“ liegt dabei beim Kreiskulturzentrum.

Termine

Die Drostei, Pinneberg

Dingstätte 23, 25421 Pinneberg, www.drostei.de

Vernissage

Samstag, 08. Dezember 2012, 16 Uhr

Begrüßung

Stefanie Fricke (Künstlerische Leiterin Stiftung Landdrostei)

Grußwort

Kreispräsident Burkhard E. Tiemann (Vorstand Stiftung Landdrostei)

Einführung
Jutta Kürtz (Journalistin, Autorin)

Der Eintritt zur Vernissage ist frei.

Dauer der Ausstellung
08. Dezember 2012 – 27. Januar 2013

Mi-So 11-17 Uhr, Eintritt: 3,-€/ erm. 1,50 €/ Menschen unter 18 haben freien Eintritt

Kunstverein Elmshorn e.V. im Torhaus

Torhaus, Probstendamm, 25335 Elmshorn, www.kunstverein-elmshorn.de

Vernissage
Sonntag, 06. Januar 2013, 11 Uhr

Begrüßung
Christel Storm (1. Vorsitzende des Kunstvereins Elmshorn e.V.)

Grußwort
NN

Einführung
Jutta Kürtz (Journalistin, Autorin)

Der Eintritt zur Vernissage ist frei.

Dauer der Ausstellung
06. Januar 2013 – 27. Januar 2013

Di-Fr 10-12, 16-18 Uhr, Sa-So 11-13 Uhr

Galerie Atelier III, Barmstedt

Schlossinsel Rantau. 25355 Barmstedt, www.galerie-atelier-3-barmstedt.de

Vernissage
Sonntag, 20. Januar 2013, 15 Uhr

Begrüßung
Karin Weißenbacher (Leitung Galerie Atelier III)

Grußwort
Burkhard E. Tiemann (Kreispräsident)

Einführung
Jutta Kürtz (Journalistin, Autorin)

Der Eintritt zur Vernissage ist frei.

Dauer der Ausstellung
20. Januar 2013 – 03. März 2013

Di-Do 14-18 Uhr, Sa-So 12-18 Uhr